

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: südbairisch

language-region: ostoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Handschrift

time: 16,1

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F054, IV-Ac-T3, H

text: Die weltlichen Spiele des Sterzinger Spielearchivs

text-author: unbekannt

text-type: 5. UN Unterhaltende Texte

assignment\_quality: nicht definiert

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

library-shelfmark: Hs. 17, Hs. 21, Hs. 22 (Ms. 27, Ms. 24)

date: zw. 1510-1535 (1516, 1531, 1535)

place: -

text-place: Sterzing (Schreibort)

printer: Virgil Raber (Schreiber)

edition: Bauer, Werner M. (Hg.): Sterzinger Spiele. Die weltlichen Spiele des Sterzinger Spielearchivs nach den Originalhandschriften (1510-1535) von Virgil Raber und nach der Ausgabe Oswald Zingerles (1886). (Wiener Neudrucke und Erstdrucke deutscher literarischer Texte, Band 6).

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: (Handschrift 17; genauer Titel: der scheissennd/Ain unzucht recht); (Handschrift 21; genauer Titel: Doctors appotegg); (Handschrift 22; genauer Titel: Die zwen Stenndt); - !!! UNBEDINGT BEACHTEN: !!! die Transkription F054 (Sterzinger Spiele) besteht aus DREI Dateien! Grund dafür ist, dass in diesem Konvolut ('Die weltlichen Spiele des Sterzinger Spielearchivs') insgesamt 29 Handschriften desselben Schreibers enthalten sind. Jede Handschrift beinhaltet 1 oder zwei Schauspiel(e). Kein Stück ist lang genug, um die 20.000 Wortformen allein zu füllen; es mussten also insgesamt drei transkribiert werden. Da diese Handschriften aber eindeutig verschiedene Texte beinhalten, selbständig gebunden sind und sich Zeilenzahlen damit zwangsläufig doppelten würden (also: es gäbe dann dreimal Zeile 001r,01 usw. in einer einzigen Datei); da die einzelnen Handschriften auf diese Weise außerdem viel genauer benannt (nach dem entsprechenden Stücktitel) und datiert (die einzelnen Stücke wurden über einen Zeitraum von 20 Jahren hinweg aufgeschrieben und sind jeweils genau datiert) werden können, wurde sich in Absprache mit den Projektleitern dafür entschieden, für diese Transkription drei Dateien anzulegen, die in einem Ordner mit entsprechender Benennung zusammengefasst sind. Die Dateien selbst sind bezeichnet als 'Transkription F054\_IV\_Ac\_T3, H 17' (Handschrift 17; die vorliegende Datei mit der Transkription der Stücke "der scheissend" sowie "Ain unzucht recht" von 1516), 'Transkription F054\_IV\_Ac\_T3, H 22' (Handschrift 22, "Die zwen Stennd" von 1535) und 'Transkription F054\_IV\_Ac\_T3, H 21' (Handschrift 21, "Die zwen Stenndt" von 1535).; Handschrift 17.; → Besonderheiten der Schreibung;; - 2 r-Formen vorhanden: normal-r und rund-r; - 2 Formen des kleinen s vorhanden: Schaft-s (am Wortanfang und im Wortinneren) und rund-s (am Wortende).; - Schreibung des Buchstaben 'i': mal mit, mal ohne i-Punkt. Umsetzung des 'i' ohne i-Punkt als 'i'; des 'i' mit i-Punkt (genauer: i-Punkt = schräger Strich über dem 'i') als 'i' (siehe Konvention).; - Differenzierung der Schreibungen 'u' und 'v' in der Handschrift: am Wortanfang: bei deutschen Wörtern immer Schreibung 'v' für beide Laute (das gilt auch bei den Großbuchstaben). Bei lateinischen Wörtern selten auch 'u' am Wortanfang (wieder übergreifend für beide Laute; z.B. Zeile 013r,18); meist jedoch auch hier Schreibung 'v' in dieser Position. Innerhalb des Wortes steht immer 'u' (für beide Laute).; - sehr häufig Vokalkennzeichnung mit einem nach links oben offenen Bogen/Häkchen. Diese auch dementsprechend - als unbestimmte Vokalkennzeichnung - transkribiert ('x'). Diese unbestimmte Vokalkennzeichnung ist in Form und Funktion zu differenzieren von der Umlautmarkierung, die aussieht wie zwei flache, absatzlos aneinandergeschriebene Häkchen über dem entsprechenden Vokal (auch die Edition liest an diesen Stellen Umlaut). Diese wiederum entsprechend transkribiert ('ö', 'ä', 'ü').; - auch über 'y' oft (nicht immer) Vokalkennzeichnung (wie oben beschrieben). In Übereinstimmung mit der Konvention: an diesen Stellen Umsetzung als 'y' (unterscheidungslose Transkription von 'y' mit Superskript).; → Kürzungen;; - häufig bei Formen des Verbs und Nomen auf '-en': Kürzung eines weiteren 'n' (laut Edition) durch Bogen rund um die letzten Buchstaben des Wortes, der von dem ausgeschriebenen '-n' ausgeht (ähnlich dem @-Zeichen, nur umgekehrte Richtung). Diese '-n'-Kürzung in Übereinstimmung mit der Konvention transkribiert als '{&1}'. Funktion

dieses Zeichens manchmal auch: einfügen eines fehlenden 'e' in derselben Wortendung (also: '-en'; geschrieben nur '-n' mit dem beschriebenen Kürzungszeichen).; - manchmal: Kürzung von auslautend '-en' durch Haken nach unten am letzten ausgeschriebenen Konsonanten davor. In Form und Funktion übereinstimmend mit der entsprechenden Kürzung in der Infodatei und folglich auch identisch transkribiert: als  $\{\}$ &2'; - auch Kürzung  $\{\}$ &4': Vorkommen in der in der Infodatei beschriebenen Form und Funktion (nach unten auslaufende Schleife am Ende des Wortes für die Kürzung von dt. auslautend '-en').; - Kürzung '4': Form wie in der Infodatei beschrieben (wie eine an das Wort angehängte, tiefer nach unten auslaufende '4'). Dementsprechend auch transkribiert ('4'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Beschriebene: Kürzung von auslautend '-rn' bzw. '-ren' bei deutschen Verben, Adjektiven und Nomen (z.B. Zeile 002r,12).; → formale Besonderheiten;; - Sprechernennung: ca. in doppelter Schriftgröße und zentriert vor dem von der betreffenden Figur gesprochenen Dialogteil. Da immer in dieser Form, aus Gründen der Ökonomie nicht jedesmal dementsprechend in der Transkription kommentiert. Stattdessen: Kennzeichnung der Sprechernennung in der Transkription durchgehend als Überschrift ('+Ü ... @Ü'). Form dann immer wie beschrieben.; - Dasselbe gilt für die (seltenen) Regieanweisungen in der Handschrift. Ebenfalls zentriert, ebenfalls etwa in doppelter Schriftgröße vor der daran anschließenden Sprechpassage. In der Transkription ebenfalls als Überschriften gekennzeichnet.; - am Zeilenbeginn: oft in anderer Form und größer als normal geschriebenes kleines 'd'. Dies transkribiert als Satzminuskel '(d)'. Z.B.: Zeile 003v,19; 007r,10).; Handschrift 21.; → Besonderheiten der Schreibung;; - 2 r-Formen vorhanden: normal-r und rund-r; - 2 Formen des kleinen s vorhanden: Schaft-s (am Wortanfang und im Wortinneren) und rund-s (am Wortende).; - Schreibung des Buchstaben 'i': mal mit, mal ohne i-Punkt. Umsetzung des 'i' ohne i-Punkt als 'i'; des 'i' mit i-Punkt (genauer: i-Punkt = schräger Strich über dem 'i') als 'i' (siehe Konvention). Weitere Formen die i-Markierung in dieser Handschrift: mit einem geschlossenen Kreis über dem Buchstaben (z.B. Zeile 001v,06), mit einem rechts nicht geschlossenen Kreis über dem 'i' (z.B. Zeile 004v,15) und mit einem "normalen", neuzeitlichen i-Punkt (z.B. Zeile 003r,13). Da alle Formen des i-Punkts/der i-Markierung dieselbe Funktion haben, wurden sie identisch transkribiert (eben als 'i').; - Differenzierung der Schreibungen 'u' und 'v' in der Handschrift: am Wortanfang: bei deutschen Wörtern immer Schreibung 'v' für beide Laute (das gilt auch bei den Großbuchstaben). Bei lateinischen Wörtern selten auch 'u' am Wortanfang (wieder übergreifend für beide Laute; z.B. Zeile 013r,18); meist jedoch auch hier Schreibung 'v' in dieser Position. Innerhalb des Wortes steht immer 'u' (für beide Laute).; - sehr häufig Vokalkennzeichnung mit einem nach links oben offenen Bogen/Häkchen. Diese auch dementsprechend - als unbestimmte Vokalkennzeichnung - transkribiert ('x'). Diese unbestimmte Vokalkennzeichnung ist in Form und Funktion zu differenzieren von der Umlautmarkierung, die aussieht wie zwei flache, absatzlos aneinandergeschriebene Häkchen über dem entsprechenden Vokal (auch die Edition liest an diesen Stellen Umlaut). Diese wiederum entsprechend transkribiert ('ö', 'ä', 'ü').; - auch über 'y' oft (nicht immer) Vokalkennzeichnung (wie oben beschrieben). In Übereinstimmung mit der Konvention: an diesen Stellen Umsetzung als 'y' (unterscheidungslose Transkription von 'y' mit Superskript).; - an einigen Stellen (selten) halbhohe Virgeln bzw. Kommata (z.B. Zeile 027v,11). Wegen der Datierung des Textes in Verbindung mit dem Zeitpunkt der Durchsetzung des Kommas gegenüber der Virgel als Satzzeichen Entscheidung für die durchgehende Transkription dieses formal unklaren Satzzeichens als Virgel (').; → Kürzungen;; - häufig bei Formen des Verbs und Nomen auf '-en': Kürzung eines weiteren 'n' (laut Edition) durch Bogen rund um die letzten Buchstaben des Wortes, der von dem ausgeschriebenen '-n' ausgeht (ähnlich dem @-Zeichen, nur umgekehrte Richtung). Diese '-n'-Kürzung in Übereinstimmung mit der Konvention transkribiert als  $\{\}$ &1'. Funktion dieses Zeichens manchmal auch: einfügen eines fehlenden 'e' in derselben Wortendung (also: '-en'; geschrieben nur '-n' mit dem beschriebenen Kürzungszeichen).; - manchmal: Kürzung von auslautend '-en' durch Haken nach unten am letzten ausgeschriebenen Konsonanten davor. In Form und Funktion übereinstimmend mit der entsprechenden Kürzung in der Infodatei und folglich auch identisch transkribiert: als  $\{\}$ &2'; - auch Kürzung  $\{\}$ &4': Vorkommen in der in der Infodatei beschriebenen Form und Funktion (nach unten auslaufende Schleife am Ende des Wortes für die Kürzung von dt. auslautend '-en'). Darüber hinaus in dieser Handschrift auch Kürzung von lat. auslautend '-is' (z.B. Zeile 025r,03).; - Kürzung '3': sieht aus wie in der Infodatei beschrieben (etwas tiefer nach unten auslaufende '3' am Ende eines lateinischen Wortes). Dementsprechend auch so transkribiert ('3'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Festgehaltene: nicht Kürzung von lat. auslautend '-et', sondern lat. auslautend '-m' (z.B. Zeile 025r,08).; - Kürzung '4': Form wie in der Infodatei beschrieben (wie eine an das Wort angehängte, tiefer nach unten auslaufende '4'). Dementsprechend auch transkribiert ('4'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Beschriebene: Kürzung von auslautend '-rn' bzw. '-ren' bei deutschen Verben, Adjektiven und Nomen (z.B. Zeile 004r,11).; → formale Besonderheiten;; - Sprechernennung: ca. in doppelter Schriftgröße und zentriert vor dem von der betreffenden Figur gesprochenen Dialogteil. Da immer in dieser Form, aus Gründen der Ökonomie nicht jedesmal dementsprechend in der Transkription kommentiert. Stattdessen: Kennzeichnung der Sprechernennung in der Transkription durchgehend als Überschrift ('+Ü ... @Ü'). Form dann immer wie beschrieben.; - Dasselbe gilt für die (seltenen) Regieanweisungen in der Handschrift. Ebenfalls zentriert, ebenfalls etwa in doppelter Schriftgröße vor der daran anschließenden Sprechpassage. In der Transkription ebenfalls als Überschriften gekennzeichnet.; - ab Seite 006r: Nummerierung der Strophen eines längeren Monologs am linken Rand. Ziffer steht manchmal auf Höhe des Strophenanfangs, manchmal darüüber. Transkribiert als 'alR: 1' usw. stets zum Beginn des betreffenden Abschnitts,

da die Zahl offenkundig dort hingehört.; - Seite 015r: in der Handschrift: Hochziehen einer ganzen, über den Seitenumbruch herausreichenden Strophe durch Verweiszeichen. Da Zugehörigkeit in dieser Form richtig (dafür spricht auch die Strophenummerierung), entsprechend transkribiert (und an der Textstelle genau kommentiert). Dadurch hier natürlich: abweichende Sekundärzählung.; - am Strophenbeginn: oft Satzmajuskeln und -minuskeln (deutlich größer geschriebene Buchstaben). Markiert mit '(x)'; → Abkürzungen von Einheiten.; - Zeile 024v,01 und 026r,11: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'fl'. Transkribiert als 'f\{\&3'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Gulden" (wurde auch "Florin" genannt). An den betreffenden Textstellen auch kurz kommentiert.; - Zeile 006v,12: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'h'. Transkribiert als 'h'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Heller". An betreffender Textstelle kurz kommentiert. Zingerle liest und schreibt allerdings "pfundt".; - Zeile 023v,07: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'kl'. Transkribiert als 'k\{\&3'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Kreuzer". An betreffender Textstelle kurz kommentiert. Zingerle liest 'kr'; Handschrift 22.; → Besonderheiten der Schreibung.; - 2 r-Formen vorhanden: normal-r und rund-r; - 2 Formen des kleinen s vorhanden: Schaft-s (am Wortanfang und im Wortinneren) und rund-s (am Wortende). Besonderheit: Schaft-s in dieser Handschrift selten auch am Wortende (z.B. Zeile 014v,12).; - Schreibung des Buchstaben 'i': mal mit, mal ohne i-Punkt. Umsetzung des 'i' ohne i-Punkt als 'i'; des 'i' mit i-Punkt (genauer: i-Punkt = schräger Strich über dem 'i') als 'i' (siehe Konvention).; - Differenzierung der Schreibungen 'u' und 'v' in der Handschrift: am Wortanfang: bei deutschen Wörtern immer Schreibung 'v' für beide Laute (das gilt auch bei den Großbuchstaben). Bei lateinischen Wörtern selten auch 'u' am Wortanfang (wieder übergreifend für beide Laute; z.B. Zeile 013r,18); meist jedoch auch hier Schreibung 'v' in dieser Position. Innerhalb des Wortes steht immer 'u' (für beide Laute). Im Wort (äußerst selten) auch 'w' für 'u' (z.B. Zeile 012v,04).; - sehr häufig Vokalkennzeichnung mit einem nach links oben offenen Bogen/Häkchen. Diese auch dementsprechend - als unbestimmte Vokalmarkierung - transkribiert ('x'). Diese unbestimmte Vokalmarkierung ist in Form und Funktion zu differenzieren von der Umlautmarkierung, die aussieht wie zwei flache, absatzlos aneinandergeschriebene Häkchen über dem entsprechenden Vokal (z.B. Zeile 008r,11; auch die Edition liest an diesen Stellen Umlaut). Diese wiederum entsprechend transkribiert ('ö', 'ä', 'ü').; - auch über 'y' oft (nicht immer) Vokalmarkierung (wie oben beschrieben). In Übereinstimmung mit der Konvention: an diesen Stellen Umsetzung als 'y' (unterscheidungslose Transkription von 'y' mit Superskript).; - an einigen Stellen (selten) halbhohes Virgeln bzw. Kommata (z.B. Zeile 006r,07). Wegen der Datierung des Textes in Verbindung mit dem Zeitpunkt der Durchsetzung des Kommas gegenüber der Virgel als Satzzeichen Entscheidung für die durchgehende Transkription dieses formal unklaren Satzzeichens als Virgel ('/').; → Kürzungen.; - häufig bei Formen des Verbs und Nomen auf '-en': Kürzung eines weiteren 'n' (laut Edition) durch Bogen rund um die letzten Buchstaben des Wortes, der von dem ausgeschriebenen '-n' ausgeht (ähnlich dem @-Zeichen, nur umgekehrte Richtung). Diese '-n'-Kürzung in Übereinstimmung mit der Konvention transkribiert als '\{\&1'. Funktion dieses Zeichens manchmal auch: einfügen eines fehlenden 'e' in derselben Wortendung (also: '-en'; geschrieben nur '-n' mit dem beschriebenen Kürzungszeichen).; - manchmal: Kürzung von auslautend '-en' durch Haken nach unten am letzten ausgeschriebenen Konsonanten davor. In Form und Funktion übereinstimmend mit der entsprechenden Kürzung in der Infodatei und folglich auch identisch transkribiert: als '\{\&2'.; - auch Kürzung '\{\&4': Vorkommen in der in der Infodatei beschriebenen Form und Funktion (nach unten auslaufende Schleife am Ende des Wortes für die Kürzung von dt. auslautend '-en'). Darüber hinaus in dieser Handschrift auch Kürzung von lat. auslautend '-is' (z.B. Zeile 014r,20).; - Kürzung '3': sieht aus wie in der Infodatei beschrieben (etwas tiefer nach unten auslaufende '3' am Ende eines lateinischen Wortes). Dementsprechend auch so transkribiert ('3'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Festgehaltene: nicht Kürzung von lat. auslautend '-et', sondern lat. auslautend '-m' (z.B. Zeile 025r,16).; - Kürzung '4': Form wie in der Infodatei beschrieben (wie eine an das Wort angehängte, tiefer nach unten auslaufende '4'). Dementsprechend auch transkribiert ('4'). Funktion in dieser Handschrift allerdings andere als die in der Infodatei Beschriebene: Kürzung von auslautend '-rn' bzw. '-ren' bei deutschen Verben, Adjektiven und Nomen (z.B. Zeile 012r,12; 013v,14 usw.).; → formale Besonderheiten.; - Sprechernennung: ca. in doppelter Schriftgröße und zentriert vor dem von der betreffenden Figur gesprochenen Dialogteil. Da immer in dieser Form, aus Gründen der Ökonomie nicht jedesmal dementsprechend in der Transkription kommentiert. Stattdessen: Kennzeichnung der Sprechernennung in der Transkription durchgehend als Überschrift ('+Ü ... @Ü'). Form dann immer wie beschrieben.; - Dasselbe gilt für die (seltenen) Regieanweisungen in der Handschrift. Ebenfalls zentriert, ebenfalls etwa in doppelter Schriftgröße vor der daran anschließenden Sprechpassage. In der Transkription ebenfalls als Überschriften gekennzeichnet.; - In der Handschrift: durchgehende Nummerierung der Auftritte der einzelnen Figuren bzw. Sprecher in arabischen Zahlen; entweder am linken Rand oder direkt hinter dem Sprechernamen. Transkribiert in geschweiften Klammern in folgender Form: z.B. '{A,3}' (A zur Kennzeichnung der Funktion: Auftritt, dann Komma, dann die laufende Nummer; A zur Unterscheidung von der ebenfalls in geschweiften Klammern angegebenen Sekundärzählung - z.B. '{429,20}'). Diese Auftrittsnr. steht in der Transkription dann jeweils vor oder nach dem Namen der entsprechenden Figur; je nachdem, ob Auftrittsnr. in der Handschrift am linken Rand oder nach dem Sprechernamen steht.; - Fehler bei der Seitenzählung in der Handschrift: laufende Nummerierung der Blätter in lateinischen rechts oben auf den r-Seiten. allerdings einige Blattzahlen doppelt vergeben: So Blatt 3, Blatt 16 und Blatt 20. Bei Blatt 20 korrigiert, bei den anderen beiden nicht; daher differierende Blattzählung in Transkription und Handschrift. Die Zählung der Transkription ist die korrekte.; → Leseproblem.; - Zeile 006v,16,

zweites Wort: sieht aus wie zinkreutzern/zinkreutze4; auch dementsprechend transkribiert (eben 'zinkreutze4'). Edition liest aber an dieser Stelle '3 kreutzern'; dies jedoch beim besten Willen nicht lesbar. An der entsprechenden Textstelle in der Transkription ausführlich kommentiert.; → Abkürzungen von Einheiten.; - Zeile 002r,03 und 010r,02: Kürzung einer Einheit, die aussieht wie 'fl'. Transkribiert als 'f{\&3}'. Bedeutung höchstwahrscheinlich Münzmaß "Gulden" (wurde auch "Florin" genannt). An den betreffenden Textstellen auch kurz kommentiert.

abbr\_ddd: SpieSter

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: ca. 20.000 Wörter

@H

F054-001r,01 Ain pencusor paur get ein mit sambt aim kranckhen scheyssend{2} mann fuerend des kranckhn weyb auch mit volgt pencusor paur Spricht Sim liewes volkh seit all gegruet wo find{2} wier ain der yns puesset Ain kranckheit an dem hiegn man nun wa ist der maester der solhes kan man hat yns wunder von Jm geiehen wie er so treulach zu kranckhn kynn psehn O zaiget yns n wa mag er sein Ain paur spricht zu dem der vor in ainr stubn ist antwurtunt hat dich der tiufl gfyert herein Jch dörfft enckh woll alls vnglich fluechn dz es ertzney hinn woltet suechen Gheit z aussin aller henckher namen Des kranckhn weib zum paurn sy nit verschmacht d{2} krumpm vnnd lamen{1} Er ist ain vngesunter man heart nur wie es in ist kemen an Er hat die plodern lannkh gehabt dz hattn statz im ars genagt vnnd macht Jm d{2} loch so frat nit anders als doch ainer di scheissn hat vnnd pacht Jm statz die phaitn drein secht z wortzaichn lieber nachper mein Js dz nit ain grosser schad{2} schaut wä rint z ain yber die wad{2} Noch hat er s erst hind{2} ain gsicht als sey Jm ain ros schantz hineien gepicht da hangen Jm souil wutzln dran dz er weder geen noch lign kan schaut wä khlinglt z Jm vmb di paen Der paur ia freylachn ist dz nit nain Als er ain estrech daruor hat sol er ain furtz thuen in ainr nat Es muesstet Jm ee der pauch zerreissn der kranckh o lieben fruend ich wolt gern scheissn hellft mir pald auf n kybl der paur ey nun gläb sein dz falled ibl Als du ain pech haub hast vorum spunt bedorff tu woll ainer gantzi stund darumb schweig lass yns mit rue die fraw des kranckhn weyb schaut da ist ain näbiger darzue Da mues man im statz vor mit porum der paur o liewe frau seit vnuerborn{1} den wo die gyss an wur gien der tiufl mocht daruor nit pstien Sy wur vnns all danider reissn der kranckh Ach liebm froind ich mues ye scheissn Tragt mich ee hinaus furthur oder laintz mir hintn ain filtz darfir damit man mir s doch verstell der paur o hab vest zue lieber gsell vnnd phalt pey dier d{2} warmen gast schau dz du khain fynckl dauon last du derfrurst kamst hinaus es ist ietzund wol so kalt daus das weib Ja woll muff es hilfft wärle nit nembt ee die krukhal tet fir darmit den heft im die nasn an zu plyetn So wais ich kain pisin hie so guetn war s halt ain gantze zipeteckn der dreckh wur fur is alles schmekn{1} Hie stossn sy den kran

F054-001r,02 khen mit der kruckn von der panckh der kranckh Halt z fur meine gselln es get dahin der paur he he ich waes ain guetn sin Legt s im pald vnnder d{2} ars ain kiss last schauen{1} ob man im s mit piess der kranckh o liebm froind secht mir vor zum lochh ee Jer mir s kiss hin vnter thiet . ochh damit es an kainem ort nit rinn das weib O secht ob nit ain sey hinn der paur hoschä : Sotz : der kraennckh last enckh all da pittn ser ob indert ain kelber artzt hinnen war der Jm sein wetag möcht lindern is wer durh n prunn oder d{2} hindern Vnnd was durch die zben weg gfalln soell dz mag er zu luen nemen ob er well Oder er lasst Jm s ee alls wider farn{1} nur das man Nix an Jm thue spas der artzt spricht vnnd hellt sich auf welsch manier Bono schero bono schero dz weib wier habm warle khainr scheerruebn da Jer woltet den scheiblinng habm{1} der wolt ich am nagstn samstag ain star her ab tragn damit ier nit gsaumpt sollt Sein der artzt Gj diall : Jg schig dasch muesch der kranck sein vnd asch ier nit schein prunen fang{1} So asch ig glei vergebem mir gangn der paur heer hie man enckh d{2} zaig soll vnnd seinns gmachs dz hyetl vol doch ee der huet enckh werd enteckht so luegt das ier die kachln vor beleckht denn er isset när gerst vnnd brey er acht sich nit vast der spezerey Nur kraut vnd ruebm milch vnnd schoten Jch muesset enckher denovht spotttn{1} wenn es enckh wurd stiebn ein die nas darumb verschopt z enckh all des pas der artzt pschaut den prurin vnnd schmeckt zun huet der prun er isch nit guetn wer der aey hasch ausch pruetn dem pricht es in dz hinter reighen dasch nim ig ausch / wels den krankn man verzeyen Wer wolsch ain solig ae pizalln wer esch nit kemen an aine schaln der paur Sy heer ir habet z net Recht vernumeen der dreckh der ist vom kranckhn kumen{1} der artzt Jer hasch kain torat damit begangn dasch ier ain yedlegs hasch sunder fangn{1} dz weyb Schaut heer mir habm s drum than dz ier des pas gebt zu versten Ob es Jm ab sass Ein d{2} magn{1} dz es in als ser im ars thuet nagn{1} darzue so klagt er ach die lenndt vnnd pklannt vnns statz dahaim die wenndt Mit paidn hend{2} wie er d{2} khan dz wir vnns all verwundern{1} dran{1} wo er die kunst des schreibms nienpt vnnd er doch in kain schuel nit kinpt Er macht an federn{1} die rainistn schmitz dz Jm der tyufl auff s tintnfas sitz Nur ains dz gheit vnns also wol wenn er ain prieffl sigln soll So klaibt er eytlichs wax daran es hiet ain schreiber ain Jar gnueg dauon der artzt Schagt aschter nit schu seitn winndt das weyb sy mein heer dz saget etwar aim kinndt Als vnser haus zerrissn steat so wais ich dz winnds gnueg drein get darumb thuet Jm der lufft so weä der artzt ig frag n nur ob s er agh zsum stuel geä die frau Sy mein heer lasst daruon en was söll er eärst zu schuele ge Er ist sein lebtag nie kemen drein der artzt ey ier verschte ß nit rechkh wie isch maein Reist im nit der paugkh oder griempt dauon s Jm der stuell schofil gkimpt dz weyb Nummerdun was sagt ier nur von d{2} schwenkn er get weder an stuell noch an pänckn der artzt O mein pfrau sag s mir nog ainschs . gesch er nit schein s gemaghes ye kainsch Oder wie isch er mit dem stalt das weib Schaut da get er weder gmach noch pald Mann muesn nur statz fuern vnnd tragen der artzt an diall . ig thue nit nag der selbn fragn Jg wolsch s



gern wissn wie in schein paugkh wär schagt mir seisst od fartzn er ser das weyb ya hän hän ist dz die sach dem ier alacht heint statz fraget nach secht do dthet er heut frue ain schaes dz gleich erschrackhn vnseri gaess vnnd Jn aim druckh so ich s doch sagn soll schiss er d{2} melchkubl ebm vol die yber tuir vieng ich in ain huet ob s halt schad sei oder guet das gibe ich Ewr kunst zu ratn{1} der artzt zun kranckn än gumpäni ig maen dir schmecn der atn Oder schitzn du Jn der schais scha mir Jsch dir kalt oder haisch wie hals tu Jne questo mal digkh der kranckh heer het ich kinnen haltn mich So wer ich doch vor euch alln nit so schantlich von pannckh gfalln der artzt Scha mir wie esch dier gea der kranckh heer druckj ich vast so get z dest ea der artzt Scha mir aber wie mast u der kranckh da man mir mein weib legt zu da mocht ich pas Jm erstn Jar den seid ye dz glaubt frir war der artzt Wasch leit dier an dasch scha mir der kranckh mein heer dz schauet selber ier Ein alts Jöpl vnnd ein zurissni phait der dir leys nie warn erlaydt der artzt O schänta mara . an scha mir wo bist ier kranck der kranckh gleich hie auf der dasign pannckh der artzt per che su questo warumb auf dz panckh mainst d{2} der kranckh heer vmb d{2} Meinn ars wellet versten dnn Jch wolt ye gern scheissn der artzt der selbe solscht u veror der heern all verpeissn Jg wol sch dier ratn{1} vor alln dingen vnd schagn ee dasch wir kain ertzney an fagn dasch solt u Am erstn soen peigchn vnnd dein hertzn vor allen schind leightn darnagh so leg dir der ertzney zue vnn pkeisch aug vorder tiufl mit Rue der kranckh Heer er mues starckh sein halt ich wol der d{2} teufl ywer wind{2} soll So bin ich ietzt in solichn notn ich kumet nit wol ain floech gtoth der artzt Ä nun darum wersch der peigchn guet darmit der kranckh Lieber heer ich kan s n warle nit Mier ist nie woll darmit gwesn der artzt Ghanst u aber nit her lesn wasch du ascht boesch begangn ie der kranckh Jch lernet doch kain buechstabn nie der artzt Eärs tu ganst u aber aber aim Ni schagen wasch du asch than Jn dein tagn der kranck Nun was entgult d{2} derbey der nacht der artzt venn du d{2} ybls hiest verpraght der kranckh da kan Jch nit vill sinngen von sächt ier s dahaim Jn aim zuber stan Nur was Jch gtan han seid gestern gross stuckh wie die wein trostern Jch maen ier solt nit weiter fragn{1} der artzt A portas lasaro scholl ig nit mirabilia schagen alsch mir gut elf kganst u der pr{10} nr{10} icht der kranckh mein lieber herr kain wörtle nicht der artzt dasch isch wärllich vnregt hie der kranckh darumb wollt ich es lernen nie der artzt Gkanst u auer der Aue maria der kranckh mein lieber trauter herr ia Jch hab s ob hundert mal geleüt ob s anderst etzwas guetz bedeüt der Artzt du scholt esch kumen{1} dasch du esch wischt der kranckh ey wenn d{2} ain dinng so gmain ist wisst ier selbs wol so veracht man s so ist ietzt schier kain paup er kan s der artzt Jch wolsch sir wettn ob der glaub dir schei vermeint der kranckh Nun Jst man d{2} ketzern drum veint der Artzt der gherß in ain fege hinein der kranckh so will ich ach vmuerworn darmit sein der artzt du furchtn nit guet als ig vermin der kranckh nun tarff ich in kain kirch vor im der artzt o go schanta wi pisch nur ain man der kranckh ich will mich s n an all hausdierum lan das weyb Mein heer Jr turfft n fragen nimmer er hat vor m arss ain solichn{1} wiemer vnnd ist Jm durchainander gflossn als hab man Jm pech drein gossn So kan er seltn stuell mer habn ich mues vor albeg mit m nabiger hinein porn{1} vd grabn vnnd pin offt myed dauon worn Bis ich Jm durch dz nest kund porum So ich d{2} eylennd an mich zoech we so gieng ain solener schwal hernach Es hiet ain Jnn gem winckhl troffn ich bin äch woll vmb geloffn ee ich ain tampfhadern fand wenn Jch d{2} lanng daran verpand wolt ich dz es nit tropfet mer so man Jch ain haisse schaufl her die huetl ich Jm ain gueti weil hernan dz hat mir atie gar guetle than darumb mein heer gebt ynns ain raet d{2} es thuet ynns sicher noet der artzt Pferau scheid wir dogh herein schein kernen So Muesch er ain purgatzn Nemen{1} dasch im dz mist ämäl gar aus trib dasch nit der gruntsupfh dinnen plib Vnd fraw dasch wirt der schin schein gebt Jm der pillull ain Mall.50 . ein Vnn walgert es Jn aim habreprei lascht Jnns ain mal verschlind{2} frei dasch wirt ain Jamer von jm treibm wer sig der mueß daruon speibn der paup Sy latz d{2} schelm Nur verderbm Jn sicht z weib net vngern sterbm Er lebet wol so offt ybl mit ier der kranckh Jch hiet erst grosse liebe zu n Jer vnnd gheit mich iezund nicht als wol als dz ich von ier sterbm soll wan wir doch auff die treue mein vnser sachn heur gar ainns sein wann wenn ich sy erwisch pein har so rauft sy mich alpot var Zeuch ich sy d{2} pey der wennnd so matt sy mich an dz ander endt vnnd halt ydes dz ander pey den schopf wenn ich ier d{2} ain guetz gib an d{2} kopf So schlecht sy mir die faust an grient das ich offt main ich sey derplint vnnd scheient ir d{2} dz feur zu en augn aus So gib ich Jr ains auff s redhaus vnnd wirff ir zue teller vnd schussl so geit sy mir ains auff meinen drussl dz mir mein maull vast gross auf gschwillt ob ich sy denn ain wenig schilt so fluecht sy sich mocht z ertrich piegn vnd wen Jch s zwainzig mal hiess liegen sprach sy als offt ich het nit war der paup Jch han s ghert vor aim halben Jar wie sy mit guetn{1} staen{1} sei s zu dier der kranckh lieber so wirf ich hin wider zu ier das es an der gasß erhilt wir haissn s der sibm freid gespilt wan sy mich trifft so ist sy fro trifft ich so ist mir auch also fell wir d{2} oder wie Jm sey so ist albeg freud darpey Sprich Jch d{2} zu ir schweig du So spricht sy esl halt z maull zue Eas ich d{2} etwas guets ie gern{1} des will sy voraus auch nit enperum Ains reizt z dem andern von dem taler vnnd thuet yedes nit gern ain fäler wisch Jch dz maul sy greift zun glas droe ich ier d{2} vnd schlag auf dj naß So zaigt sy mir pald zum ars darmit vnnd sein so ainns als hertzrit vnnd geydn vnns des pestn lebns es begert kains des andern mue vergebns wir kunnen anander nit empern der artzt dasch ear ig als mir guet helfn geren got pstat ier in ain gutem willn der paup Nun lasst vnns schier der haustur zilln Es ist zeit wir welln daruon dz weib o schaut z mier n doch noch Nur ain Mal an Jch main ich welln Jn die talfer setzn vnnd im d{2} ars die nacht ernetzn Ob im der estriech ain mall erwaichet vnnd ob er drein scheis oder saicht Nur das ich s n dester ee kem ab der kranckh schlacht z die huer dz syn ritn hab Oder leihet mir die kruckhn her last sehn wer dem andern scher precursor paup Ain vnzucht recht kurtz Mit fünf person der richter Got gruess euch liewes volckh als gemein es ist zu euch glegt herein Ain recht dz wirt mann hinnen psitzn wer yemant hinn der prauchat witzn Es sey vnrat fräfl oder schad{2} thaen der geb s vor vnns hie zu verstein dem soll da vrtl gsprochn werd{2} dz noch nit gschehn ist her noch

verd{2} darumb lost auff vnnd merckhet ebm was ieder fur anzug vnnd antwurt thue gebem der erst paur klagt Heer richter ich klag yber meien nachperum der zu nachtz losn tuet an mein fensterum vnnd hallt sich ganntz gschmuckht vnd still vnnd thuet z vmb zbaier sachn willn die erst ob ich so trunckhn waer vnnd redt d{2} an ier eer vnnd straffet sy an Jerm aid des es mir hart vertrueget baid dz ander dz ich herfure liess vnnd in ain gotz verrater hieß dz er d{2} lanngzeit ist gewesen an dz ich im sunnst kinnd her lesn das will ich von kirtz wegn da nit meld{2} er wirt fur frumm gschatzt gar seld{2} Antwurter der ander paur steund heer richter ains pschauet mich ist er ain klienerer schalckh d{2} ich der ain grossn erckhennen khan was darff er sich vmb mich nemen an Er tarff mich leicht mit recht an glangn{1} wier tragn woll wasser an ainr stangn der richter Jer beysiczer vrthailt vmb die sach dz man dz recht dest kurtzer mach der dritt paur sitzund Jch vrtael wer also steat losn vnnd schmeckn thuet ander leut rosn dz man Jm ein mach vnnd stopf ain kubl voll dreckhs schutt auf n kopf vnnd er d{2} trei tag mueset tragn das er sicher nit dorfft zwagn der viert paur sitzund Jer herrn dz war ain leckherey ain anders ich sprich mit recht darpey wo wir am nächstn an ainer zech sein dz sy vnns pringn ain fiertl wein vnnd dz mit vnns verzechen Nit pesser vrtl khan ich sprechen der ander paur stet auf vnnd klagt heer richter ich klag euch yber d{2} folln wenn er zu nacht hin haim theut knolln So schleicht er mir auf meinen mist vnnd schutt heraus wz in seim pauch ist vnnd macht mir Ain gschmachen fur die thur dz ich s zöbrist auf m stadl spur der dritt paur ant